

Ein Wundermittel gegen Cystische Fibrose

Reto Weibel hat gekämpft, damit die Schweiz zu einem der ersten Länder wird, in dem Trikafta bezahlt wird. **Seite 19**



Sonniger Sommer sorgt für frühe Ernte

Die Schweizer Zwetschgen sind dieses Jahr besonders süss und früh reif – das bringt die Bauern in ein Dilemma. **Seite 23**

Computerchip simuliert menschliches Gehirn

«Deep Learning» soll es möglich machen: Kann ein künstliches Gehirn wie ein echter Mensch denken? **Seite 10**

Service-Desk
044 933 3333
servicedesk@zol.ch
AZ 8620 Wetzikon

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

ANZEIGE

OUTDOORLAND
Ausverkauf 20–50%
Noch 2 Tage
Grosse Auswahl an Bekleidung & Schuhen
8617 Mönchaltorf – outdoorland.ch

Schlauer Bauer Open Air hat ein neues Zuhause gefunden

Hinwil Lange war die Zukunft des «Schlaubi» unklar, nun atmen die Organisatoren auf: Ab nächstem Jahr soll das Festival auf dem Gelände eines Bauernhofs in Wernetshausen stattfinden.

Talina Steinmetz

30 Jahre fand das Festival Schlauer Bauer auf dem Eichholz-Hof in Wetzikon statt. Dieses Jahr sieht das etwas anders

aus: Das Open Air geht heute und morgen einmalig in der Kulturfabrik in Wetzikon über die Bühne. Das ist aber nur eine Zwischenlösung, die Organisatoren suchen schon seit Längerem

nach einem neuen fixen Durchführungsort.

Nun scheint dieser gefunden. Wie «Schlaubi»-Mediensprecherin Nina Schneider verrät, hat man in einer Hinwiler Aussen-

wacht einen geeigneten Standort für das Festival gefunden – und zwar auf der Giegenwiese des Looren-Hofs in Wernetshausen. Dieser wird von Andy Tobler und Alfred Schädli betrieben.

Wie sie sagen, kam die Zusammenarbeit mit dem Festivalkomitee per Zufall zustande. «Wir wussten nicht einmal, dass das OK ein neues Zuhause für das Festival gesucht hat.» **Seite 5**

Bewohner des Werkheims stehen mit Baschi auf der Bühne



Uster Er ist einer der bekanntesten Schweizer Musiker – am 21. August tritt er am Open Air H2U auf dem Zeughausareal Uster auf. Mit ihm zusammen 13 Bewohnende des Werkheims Uster. Die Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung und der Star haben sich an diesem Montag für eine Probe getroffen. **Seite 7** Foto: Annette Saloma

Brand in Gewerbehalle verursacht grossen Schaden

Uster Am Donnerstag kurz nach 11 Uhr ging bei der Einsatzzentrale von Schutz & Rettung die Meldung ein, dass es in einer Gewerbehalle in Uster brennen würde. Dies schreibt die Kantonspolizei Zürich in einer Medienmitteilung.

Gemäss der Kantonspolizei konnten beim Eintreffen der Löschkraften bereits alle Personen das Gebäude unverletzt verlassen. Die Feuerwehr drang unter Atemschutz in die Räumlichkeiten vor und löschte die Flammen.

Der Sachschaden am Gebäude, an der Einrichtung sowie an abgestellten Fahrzeugen wird auf über 100 000 Franken geschätzt.

Die Ursache des Feuers ist zurzeit unklar und wird durch den Brandermittlungsdienst der

Kantonspolizei Zürich untersucht.

Gemeinsam mit der Kantonspolizei Zürich standen die Stützpunktfeuerwehr Uster, ein Rettungsteam des Spitals Uster sowie die Stadtpolizei Uster im Einsatz. (jeh)

Umstrittene Firma manipuliert 15-jährigen Zürcher Oberländer

Region Die Trading-Firma IM Mastery Academy verspricht Menschen auf der ganzen Welt Reichtum und Erfolg.

Ein 15-jähriger aus dem Zürcher Oberland ist einer von vielen, die sich IM angeschlossen haben. Er handelte mit Währun-

gen und riss von zu Hause aus. «Sie haben ihm das Gehirn gewaschen», sagt der Vater.

In Spanien wurden im Frühling acht Personen der Firma festgenommen. Sie werden verdächtigt, ein Schneeballsystem zu bewerben. (zo) **Seiten 2 und 3**

Fehraltorferin plant Comeback in der Musikbranche

Fehraltorf Valeria Jacob singt und tanzt, seit sie klein ist. In jüngeren Jahren war die Fehraltorfer Sängerin und Tänzerin in einer Showgruppe, gewann einen Förderpreis als Sängerin und stand mit DJ Tatana auf der Bühne. Doch sie verlor die Motivation, zog sich aus dem Showbusiness zurück. Nach sieben Jahren als kaufmännische Angestellte wagt

sie nun das Comeback. Starproduzent Sergio Fertitta holte sie ins Musikstudio, brachte sie mit Yello-Musiker Dieter Meier zusammen, diesen Freitag erscheint der Remix des gemeinsamen Songs. Die Musikerin mit brasilianischen Wurzeln arbeitet momentan auch fleissig an eigenen Songs. 2023 soll ein Album erscheinen. (ahu) **Seite 5**

Sommerstaus am Gotthard erreichen Rekordwerte

Airolo In den meisten Kantonen gehen die Schulferien zu Ende, auch in bevölkerungsreichen Kantonen wie Basel oder Bern. Bereits gestern Nachmittag kam es deshalb vor dem Südportal des Tunnels zu Wartezeiten von bis zu zwei Stunden. Wie an jedem Wochenende in diesem Sommer kommt der Verkehr auf der Nord-Süd-Achse immer wieder zum Erliegen. Laut einer Auswertung der Urner Kantonspolizei wurde im Monat Juli sogar ein Rekord verzeichnet: 350 Stunden lang standen die Automobilisten auf der Gotthard-Autobahn im Stau. Im letzten Jahr vor der Pandemie waren es im gleichen Zeitraum 265 Stunden. Und ein Ende der Blechlawinen am Gotthard ist für die nächsten Wochen nicht absehbar. (zo) **Seite 17**

Fachleute gehen von ukrainischem Angriff aus

Kiew Nach den Explosionen auf der Halbinsel Krim hat ein US-Unternehmen Satellitenbilder veröffentlicht, die den beschädigten Militärstützpunkt zeigen sollen. Die Führung in Kiew hat offiziell keine Verantwortung übernommen. Trotzdem gehen viele Beobachter aufgrund der Wucht der Explosionen von einem ukrainischen Angriff aus. (zo) **Seite 21**



Inserate

Rubriken

■ Amtliche Anzeigen 16
■ Todesanzeigen 18

«Ein neuer Ort bietet extrem viele Möglichkeiten»

Hinwil Das «Schlaubi» hat ein neues Zuhause gefunden: Ab nächstem Jahr soll das Festival auf dem Gelände des Looren-Hofs in Wernetshausen über die Bühne gehen. Die Organisatoren zeigen sich erleichtert, die Landwirte des Hofs sind gespannt.

Talina Steinmetz

Auf dem Gelände der Kulturfabrik in Wetzikon ist zurzeit einiges los. Frauen und Männer wuseln herum, Holzbalken werden hochgestemmt und Kühlschränke aufgestellt. Es dauert nicht mehr lange, bis der Startschuss für das diesjährige Schlauer Bauer Open Air fällt: Heute Freitagabend um 19 Uhr geht es los.

Es wird das erste und letzte «Schlaubi» sein, wie man es kennt. Das erste, weil es zum ersten und einzigen Mal überhaupt in der Kulturfabrik Wetzikon stattfindet und dort andere Rahmenbedingungen herrschen als auf dem bisherigen Durchführungsort, dem Eichholz-Hof. Das letzte, weil das Open Air ab nächstem Jahr an einem neuen Standort über die Bühne geht, einen neuen Namen erhält und das Konzept den neuen Bedingungen angepasst wird.

Das Geheimnis rund um den zukünftigen Standort wird am «Schlaubi» selber gelüftet – dieser Zeitung verrät Mediensprecherin Nina Schneider aber schon vorher, wo das Open Air ab nächstem Jahr zu Hause sein soll: «Auf dem Hof Looren in Wernetshausen.»

Der besagte Landwirtschaftsbetrieb befindet sich am Hang des Bachtels in der Hinwiler Ausenwacht Wernetshausen und wird von Alfred Schädeli und Andy Tobler betrieben. Wie Al-

fred Schädeli auf Anfrage erzählt, ist die Zusammenarbeit mit dem «Schlaubi» aufgrund einer zufälligen Begegnung entstanden.

«An einem unserer Gebäude musste das Dach erneuert werden. Dabei half uns ein Dachdecker, der zum Organisationskomitee des «Schlaubi» gehört.»

Dieser hatte dann bei Schädeli und Tobler angefragt, ob sie sich vorstellen könnten, das Open Air auf ihrem Hof zu beherbergen. Die beiden Hofpächter hatten bis dahin noch nicht einmal gewusst, dass das «Schlaubi» auf der Suche nach einem neuen Standort ist. «Die Idee, den Event bei uns durchzuführen, hat uns gut gefallen», sagt Schädeli.

Das Konzept hat überzeugt

Bald seien aber Folgefragen aufgetaucht. Zum Beispiel, was ein zweitägiges Open Air für einen Einfluss auf den Hofbetrieb haben werde. «Da wird sicher eine Mehrbelastung auf uns zukommen, da wir im Sommer so oder so schon viel zu tun haben», merkt Alfred Schädeli an.

Man sei aber bereit, diese hinzunehmen – das Konzept der Organisatoren des «Schlaubi» habe ihn und Andy Tobler überzeugt. «Wir haben schnell gemerkt, dass den Verantwortlichen viel an der Umwelt liegt und sie sorgfältig mit dem Standort ihres Events umgehen.» Sie müssten beispielsweise keine Angst davor haben, dass das Areal völlig zu-



Andy Tobler (links) und Alfred Schädeli betreiben den Hof Looren. Dort findet künftig das «Schlaubi» statt. Foto: Talina Steinmetz

gemüllt zurückgelassen werde. Hinzu komme, dass die Verantwortlichen den Hof fest in den Festivalbetrieb miteinbeziehen möchten. Das geschehe auch schon dieses Jahr: «Wir liefern das Fleisch zur Kulti. Isst man am «Schlaubi» einen Cervelat, stammt dieser vom Hof Looren.» Beim Festival-OK zeigt man sich erleichtert, einen neuen Standort gefunden zu haben.

Dieser sichere die Zukunft des «Schlaubi». Wobei die Bewilligung der Gemeinde Hinwil noch ausstehend ist. «Erhalten wir diese nicht, müssten wir weiter-suchen. Davon gehen wir jetzt aber lieber nicht aus.»

Ausschlaggebend für die neue Location waren unter anderem ökologische Aspekte. Die Lebensmittel für das Festival sollten möglichst lokal produziert und

nicht von weit her geliefert werden. «Ein Anschluss an einen Bauernhof war also so oder so gewünscht», erzählt Nina Schneider. Zudem seien die Pächter des Hofs ebenfalls interessiert an einer engen Zusammenarbeit – «ein Geschenk!»

Weiter war es wichtig, dass das Lager des Festivals nicht zu weit entfernt ist und somit der Anfahrtsweg verkürzt werden kann. Dieses befindet sich ebenfalls in Wernetshausen, was die Materiallieferungen deutlich vereinfachen würde.

Zuletzt erwähnt Nina Schneider, dass das Open Air auf keinen Fall grösser werden sollte. Heisst, der Rahmen für die Festivalfläche war ungefähr vorgegeben. Die Giegenweide beim Hof Looren habe diesem genau entsprochen.

Neue Möglichkeiten

Künftig wird das Open Air Schlauer Bauer aber nicht nur an einem neuen Ort stattfinden, sondern auch unter einem anderen Namen und mit überholtem Konzept daherkommen. Das habe sich, im Rahmen der örtlichen Neuorientierung, so angeboten, sagt Nina Schneider. «Ein neuer Ort bietet extrem viele Möglichkeiten, Neues auf die Beine zu stellen.»

Man könne die Ressorts neu ein- oder das Gelände neu aufteilen. Das brauche Mut, gibt Schneider zu. «Es ist bequem,

Bekanntes hervorzuholen. Aber auch etwas langweilig.» Da müsse man sich halt «einen Schupf» geben, Neues zu wagen.

Genauere Details zum zukünftigen «Schlaubi» in Wernetshausen kann die Mediensprecherin noch nicht nennen. Dafür sei es schlichtweg zu früh. Mit den Betreibern des Hofs seien sicher noch diverse Absprachen nötig, gerade was die Lebensmittelproduktion angehe. «Sie müssen zum Beispiel im Herbst wissen, was wir im nächsten Sommer für das Festival benötigen, um rechtzeitig Lebensmittel anzupflanzen», sagt Schneider.

Zu einem Namen oder auch Konzept gibt es ebenfalls noch keine konkreten Details. Man sei nach wie vor auf der Suche nach Menschen, die sich im OK engagieren und so das neue «Schlaubi» mitgestalten wollten.

Es sei aber nicht ganz einfach, an neue Personen zu gelangen, die sich in ein bestehendes OK einbringen wollten. Dabei wäre aufgrund des Locationwechsels jetzt der beste Zeitpunkt dafür: «Es steht uns mehr oder weniger alles offen – neue Ideen und frischer Wind waren noch nie so gesucht wie jetzt gerade.»

Das «Schlaubi» 2022 findet heute Freitag, 12. August, und morgen Samstag, 13. August, in der Kulturfabrik Wetzikon statt. Auf der Website sind alle Infos zu finden.

Fehraltorferin singt an der Seite von Dieter Meier

Fehraltorf Bereits in jungen Jahren machte Valeria Jacob Musik. Doch nach schlechten Erfahrungen im Showbusiness zog sie sich zurück. Nun wagt sie einen neuen Anlauf.

Valeria Jacob hat lange, dunkle Haare, eine kräftige Stimme und sprüht vor Energie. «Tanzen und Singen liegen mir im Blut», sagt die Fehraltorferin mit brasilianischen Wurzeln. In ihrem neuesten Hit «Summertime is on» singt sie an der Seite der Künstlerlegende Dieter Meier, der mit Yello grosse Erfolge feierte.

Diesen Freitag erscheint der Remix des Dance-Hits. Dieter Meier habe ihre Stimme im Studio des Starproduzenten Sergio Fertitta gehört und sie umgehend für sein Soloprojekt engagiert, erzählt sie.

Schon als Kind hat Jacob, die die ersten zehn Jahre ihres Lebens in Brasilien aufgewachsen ist, gesungen und getanzt. Anfang 20 sei sie Mitglied in der Aargauer Showgruppe K-Dance-Academy gewesen. «Ich wurde sozusagen auf der Tanzfläche entdeckt und gehörte bald als Tänzerin und Sängerin zur Gruppe. So fing alles an.»

Förderpreis bei M4Music

2002 habe sie dann mit zwei Freundinnen eine eigene Showgruppe namens Naissance gegründet, sei in Clubs in der ganzen Schweiz aufgetreten und habe Konzerte gegeben. «Wir haben getanzt, gesungen, gerappt», erzählt sie.

Als die Gruppe auseinandergegangen, wollte sie es allein versuchen. 2005 habe sie bei M4Music den Förderpreis gewonnen

und einige Lieder aufgenommen. Später hatte sie ein Projekt mit DJ Tatana mit Auftritten im Hallenstadion und an der Street Parade.

Doch sie habe nicht nur gute Erfahrungen in der Musikbranche gemacht. Auf Details will sie nicht eingehen. «Aber irgendwann ging die Motivation verloren.»

Sie zog sich sieben Jahre lang aus dem Business zurück, konzentrierte sich auf ihren Job als kaufmännische Angestellte. Noch heute ist sie Teilzeit im Büro tätig.

Zufällig ist sie im vergangenen Jahr Sergio Fertitta, den sie von früher kannte, über den Weg gelaufen. Der Produzent, der bereits mit Stars wie Snoop Dogg, Shaggy, Coolio, Bligg, Baschi und Frank Ocean zusammenarbeitete, erkundigte sich, wie es bei ihr musikalisch laufe.

Songs mit eigenen Texten

«Als ich erzählte, dass ich momentan Pause mache, motivierte er mich, beim Projekt des Künstlers Nevo mitzuwirken. So bin ich wieder eingestiegen.» Mittlerweile nimmt sie ihre eigenen Songs auf. Fertitta liefert die Musik und die Melodien, sie die Texte.

Ihre heutige Musik sei ein Mix aus den 1980er und 1990er Jahren mit neuen Elementen. «Meine Stimme passt zu diesem Genre», sagt sie. Ausserdem sei



Für das Musikvideo von «Summertime is on» fuhren Valeria Jacob und Dieter Meier Pedalo auf dem Zürichsee. Foto: PD

sie in dieser Zeit aufgewachsen und von dieser Musik geprägt worden.

Valeria Jacob ist ihr neuer Künstlername. Ihren richtigen Namen will sie momentan nicht öffentlich machen, ebenso wenig wie ihre früheren Künstlernamen. «Diese Kapitel sind abgeschlossen», begründet sie diesen Entscheid. «Ich will nicht, dass die Leute in meiner musikalischen Vergangenheit wühlen, sondern mich im neuen Look mit neuem Sound kennenlernen.»

Im Oktober erscheint eine neue Single aus dem Album, das nächstes Jahr herauskommen soll. Ausserdem ist ein neuer Videoclip geplant. Momentan ist Valeria Jacob wenig in ihrer Maisonettewohnung in Fehraltorf, sondern oft im Musikstudio in Zürich-Altstetten anzutreffen.

Hartes Musikerleben

Aus eigener Erfahrung weiss sie, wie hart das Leben als Musikerin in der Schweiz sein kann. «Wichtig ist, dass man aus Spass dabei ist», sagt sie.

Klar würde sie gerne bekannt werden und allein von der Musik leben können. «Aber ich nehme es, wie es kommt. Wenn ich mit meiner Musik auch nur eine Person happy machen kann, dann hat es sich für mich schon gelohnt.»

Annette Saloma